

In allen Häfen [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **18 (1950)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-567878>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In allen Häfen
bauen Matrosen
die Brücke der Welt.
Mit ihren Händen
enden
sie alles Getrennte.
Sie schlingen
mit Lachen und Singen
das Band um alle Fremdheit der Nationen
und wohnen
dort, wo Heimstatt allein ist und bleibt:
im Herzen dessen,
den die Welle spielenden Schicksals ihm zuwirft.
Wessen
Dasein dem Freunde verschwistert
oder ob es beweibt:
Was kümmert es sie,
in deren Reich die Sonne nie untergeht?
Verweht
wird einmal sein die Spur eines jeden,
der nicht liebte
Gefährte und Mädchen,
Wind und Meer,
und das Blut in den Adern.
Hadern
wir nicht und
fragen wir nicht,
was die Gottheit bestimmt,
in welchen Armen er ruhe,
an welcher Bay er soll landen,
an welchem Sund,
an welchem Mund!
In ihren Händen
liegt noch immer die Kraft
zu enden
alles Getrennte,
Zu allen Schmerzen
kommen sie,
in allen Herzen
wohnen sie,
sie,
die Matrosen der Welt!

Rolf

Aus dem Eindruck der nebenstehenden Zeichnung entstanden



gregorio prieto.

Gregorio Prieto, Spanien

Matrosen